



Rebecca Monn und Cesar de chez Maison.



Sie suchten und fanden, sie stellten «Verbrecher» oder bewiesen ihre Sportlichkeit. Die menschlichen

und tierischen Teilnehmenden zeigten vollen Einsatz an der Schweizer Meisterschaft für Militär- und Diensthundeführer.



Zwei- und Vierbeiner messen sich für den Ernstfall

67 Frauen und Männer suchten mit ihren Hunden in Romont und Sugiez FR nach Drogen, Sprengstoff, Verbrechern und Verschütteten. Doch handelte es sich nicht um einen Ernstfall, sondern um die Schweizer Meisterschaft für Militär- und Diensthundeführer.

Die Hundeführer-Rekrutenschule war zwar hart, gerade für mich als Frau. Aber ein eigentlicher Stress war es nicht, sondern vielmehr ein Erlebnis. Ich freue mich sogar auf den Wiederholungskurs – hier bin ich wieder unter Gleichgesinnten», sagt Rebecca Monn. Die Tessinerin ist in der Hundeführer-Kompanie 14 eingeteilt und hat nun als Mitglied des paramilitärischen Vereins Schweizer Militärhundeführer SMF an der Schweizer Meisterschaft (SM) teilgenommen. Bei ihr und vielen ihrer Kameradinnen und Kameraden steht nicht das Militärische im Vordergrund, sondern die Tierliebe und die Freude am diszipliniert betriebenen Hundesport. Cesar de chez Maison heisst ihr fünf-

jähriger Malinois. Auswählen konnte sie ihn nicht selber, er wurde ihr von der Armee zugeweiht: «Für mich ist dieser Hund ein Glücksfall. Ich bin sicher, mit ihm noch viel Spannendes erleben zu können. Seine Einsatzfreude ist manchmal so gross, dass ich ihn bremsen muss», sagt Monn. Zwar musste sie sich ein paar Punkte abziehen lassen, doch am suboptimalen Resultat sei nicht der Hund schuld, sondern sie – die Prüfungssituation und das Wettkampfbambiente.

Militär- und Diensthundeführer müssen verantwortungs- und pflichtbewusst sein
Zweimal wöchentlich fährt die Hundeführerin nach Chur, um dort mit der Ostschweizer Regionalgruppe zu trainieren – Wettkampfvorbereitung sowie Training für ein Fernziel: «Sollte es wieder einmal zu einer Katastrophe kommen, möchte ich mithelfen, mit meinem Rettungshund Menschen in Lebensgefahr zu bergen.» Möglichst wirklichkeitsnahe Situationen zu simulieren war denn auch eine Vorgabe der Organisatoren der sportlich motivierten Wettkämpfe.

Junge Frauen und Männer mit solchen Ambitionen sind auf dem Waffenplatz «Sand» in Schönühl BE an der richtigen Adresse, um ihre Rekrutenschule zu absolvieren. Wer bereits einer anderen Waffengattung angehört, kann die Laufbahn als Milizhundeführer auch noch als Quereinsteiger in Erwägung ziehen. Dan Aeschbach, Major im Generalstab, erklärt, worauf es grundsätzlich ankommt: «Es braucht ausgesprochen pflicht- und verantwortungsbewusste Leute. Immerhin nehmen sie einen vierbeinigen Kameraden mit nach Hause, den sie gekauft und für den sie ein Hundeleben lang zu sorgen haben.»

Eine artgerechte Haltung werde ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft, mit dem Hund regelmässig zu arbeiten und ihn für Wiederholungs- und Ausbildungskurse fit zu halten. Das heisst, dass der Hundeführer kaum auf ausserdienstliche Tätigkeiten verzichten kann, obschon eine Wettkampfteilnahme wie etwa jene in Romont und Sugiez freiwillig ist. «Die militärischen und ausserdienstlichen Tätigkeiten lassen sich eng miteinander verknüpfen. Dabei werden auch

Synergien geschaffen», so SMF-Präsident Aeschbach; zu Synergien komme es aber auch zwischen der Armee und dem SMF, etwa bei der Organisation von Grossanlässen wie dieser SM.

Zwar hätten mehr Teilnehmer Platz gehabt, doch überzeugte das Niveau

Wer sich den Sonntag für einen paramilitärischen Wettkampf freihält, bereitet sich und seinen Schutz- oder Rettungshund gewissenhaft auf alles Kommende vor. Das trifft auch auf die Mitglieder der Organisation REDOG zu, welche sich dem ganzen Spektrum der Rettungshundausbildung – einem Training für Fortgeschrittene in einer Regionalgruppe – widmet. Trotzdem: Der OK-Präsident Daniel Rätzo wünscht sich generell eine noch höhere Teilnehmerzahl an Grossanlässen. Zur diesjährigen Schweizer Meisterschaft kamen bloss 67 Teilnehmende in Uniform, über drei Viertel davon waren Männer. Dabei hätte es Platz für die doppelte Anzahl gehabt. Erfreut war Hauptadjutant Rätzo hingegen über das ausnahmslos hohe Niveau, das auf den Ar-

beitsplätzen und in den verschiedenen Disziplinen gezeigt wurde.

Einen hohen Ausbildungsstand attestierten den zwei- und vierbeinigen Teilnehmern auch die Richter und Schutzdiensthelfer. Selbst auf dem hohen Level einer Schweizer Meisterschaft gebe es fast nur geringfügige Fehler zu beanstanden. «Unsere Kritik wird von den Hundeführern sportlich aufgenommen und beherzigt. Auch stellen wir von einem Jahr zum anderen Fortschritte fest», so Anton Zumstein, Richter in der Kategorie Spürhunde. Geschätzt werde von den Hundeführern, dass nicht bloss kritisiert, sondern genau erklärt werde, wo es etwas Feinschliff brauche.

Das fachkundige Publikum war sich einig: hinter den erbrachten Topleistungen der Hunde steckt auch eine spielerische Komponente. Und sicher gibt es für Einsatzbereitschaft und Erfolg auch mal etwas Leckeres zur Belohnung. Eine freudige und selbstständige Arbeit des Hundes belohnen die Richter mit Punkten, beispielsweise eine klare Anzeige mit eindeutigen Verweisen auf den aufgestöberten Sprengstoff. Nicht minder wichtig: Wie ver-

hält sich der Hund, wenn er einen Scheitäter ausfindig machen konnte? Wie hindert er ihn an der Flucht? Bleibt der Hund auch unter der Kontrolle des Hundeführers, wenn geschossen wird? Denn: Wie leicht verläuft sich ein Hund in Trümmerfeld oder in einem grossen Armeefahrzeugpark? Oder wie schnell berührt er fahrlässig ein Gepäckstück, in dem sich explosiver Sprengstoff befindet?

Die Kategorien Militärischer Schutzhund, Rettungshund Trümmer, Spürhund Betäubungsmittel sowie Sprengstoff-Spürhund bieten viele Möglichkeiten, Punkte zu sammeln oder eben durch eine Unachtsamkeit einzubüssen. Die Schweizer Meisterschaft war zwar bloss ein sportliches Kräftermessen. Doch Hunde und Hundeführer gaben ihr Maximum, als sei der Ernstfall eingetreten, etwa im Dienste eines Polizeicorps auf Verbrecherjagd, bei der Grenzwaiche auf Drogensuche, oder bei der Bewachung von Atomkraftwerken.

Toni Rützi

Die Ranglisten der verschiedenen Kategorien gibt es unter www.smf-schweiz.org